



stadtraum



Protokoll Abschlussveranstaltung Verkehrskonzept Schillerkiez

Projekt	Verkehrskonzept für das lebendige Quartier Schillerpromenade mit integriertem Kiezblock
Anlass:	3. Beteiligungsveranstaltung
Datum:	23.01.2024
Dauer:	17:30 – 19:30 Uhr
Ort:	Mensa der Karl-Weise-Schule, Weisestraße 20, 12049 Berlin
Erstellt am:	31.01.2024
Erstellt durch:	Fair spaces, Elena Steinrücke

Vortragende und Projektbeteiligte

Teilnehmer*innen

Jochen Biedermann	Bezirksstadtrat, Leiter des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr	Stadtrat-Biedermann@bezirksamt-neukoelln.de
Klara Schmidt	Stadtentwicklungsamt NK	stadtplanung@bezirksamt-neukoelln.de
Marcel Jenisch	BA NK SGA	sga-strassen@bezirksamt-neukoelln.de
Fabrice Rouart	BA NK SGA	sga-strassen@bezirksamt-neukoelln.de
Pia Zieren	Stadtraum	Schillerkiez@stadtraum.com
Felix Kreißl	Stadtraum	Schillerkiez@stadtraum.com
Bjarne Lotze	fair spaces	kontakt@fair-spaces.de
Elena Steinrücke	fair spaces	kontakt@fair-spaces.de
Kim von Appen	Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG	schillerpromenade@planergemeinschaft.de
Winfried Piccheri	Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG	schillerpromenade@planergemeinschaft.de
Lukas Schulte	Mitmachladen	
Vertreter*innen Polizei		
Vertreter*innen Feuerwehr		

Ca. 70 Anwohnende

Agenda

Wann	Was	Wer	
17:30 – 17:40	Begrüßungsworte & Einführung	Moderation	Elena Steinrücke fair spaces
17:40 – 17:50	Ergebnisse der Grundlagenermittlung	Auftragnehmer*in	Pia Zieren stadtraum
17:50 – 18:00	Stimmungsbild Beteiligung	Auftragnehmer*in	Bjarne Lotze fair spaces
18:00 – 19:40	Vorstellung abgestimmtes Konzept	Auftragnehmer*in	Pia Zieren stadtraum
19:40 – 19:45	Beantwortung Fragen aus dem Publikum und Diskussion	Moderation Plenum Podium Auftragnehmer*in Auftraggeber*in	Elena Steinrücke, Anwesende Gäste Jochen Biedermann, Fabrice Rouart, Pia Zieren, Bjarne Lotze
20:45 – 21:00	Zusammenfassung Ausblick + Verabschiedung	Moderation Bezirk	Elena Steinrücke Jochen Biedermann

Präsentation

- Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung durch Elena Steinrücke (fair spaces) sowie Vorstellung des Projekts.
- Pia Zieren (stadtraum) stellt die Grundlagenermittlung kurz vor.
- Bjarne Lotze (fair spaces) stellt die Ergebnisse der Beteiligung vor.
- Pia Zieren (stadtraum) stellt das abgestimmte Konzept vor.

Weitere Informationen zu den Vorträgen können aus der Präsentation der Veranstaltung entnommen werden.

Rückfragen und Anmerkungen aus dem Publikum:

Nr.	Frage	Antwort
1	Oberste Priorität sollte Verbesserung der Gehwegbeläge für den Fußverkehr sein, seit langem keine Sanierung, dadurch Pfützenbildung.	Dem SGA sind die defizitären Zustände der Gehwege im Kiez bekannt. Gleichzeitig hat der Fußverkehr im Verkehrskonzept für das Planungsgebiet Schillerkiez hohe Priorität eingenommen. Leider können aufgrund der hohen Kosten nicht alle Gehwege bearbeitet werden. Langfristig sollen der Herrfurthplatz und die Schillerpromenade durch das Fördergebiet „Lebendiges Quartier Schillerpromenade“ fußverkehrsfreundlich und barrierefrei gestaltet werden.
2	Gesamtsumme des Verkehrskonzeptes?	Die Gesamtkosten können erst festgelegt werden, wenn die Planungen weiter vorangeschritten sind.
3	Selchower Straße: Die Ausschreibung für Natursteinpflaster zur freien	Keine Einflussmöglichkeit im Rahmen der Konzepterstellung.

	Verwendung für ausführende Firmen führte stattdessen zu Kunststeinpflaster.	
4	Sorge, dass Lärmbelastung durch MIV insbesondere auf Kopfsteinpflaster durch Maßnahmen an bestimmten Stellen steigt (durch Verkehrsverlagerungen).	Das Planungsbüro erwartet keine problematische Verkehrsverlagerung im Kiez aufgrund des Verkehrskonzeptes.
5	Woher stammen die Daten zu den Unfallschwerpunkten? (Frage von Polizei)	Aus dem Unfallatlas von 2019-2022 (Präsentation Folie Verkehrssicherheit) / Unfälle auf 3 Jahre als Maximum (https://unfallatlas.statistikportal.de/)
6	Welche Ziele hat die Modalsperre an der Weisestraße?	Weniger Verkehr über die Herrfurthstraße als Fahrradstraße und Schutz der Weisestraße
7	Weshalb hat die Lichtenrader Straße prioritär beim Fußverkehr?	Schulwegsicherheit und Kita
8	Wurde die Hermannstraße betrachtet?	Es wurde keine Verkehrssimulation für die Hermannstraße erstellt. Die Hermannstraße ist Teil des übergeordneten Netzes, das dazu dient, diesen Verkehr abzuführen, im Gegensatz zu den Quartierstraßen des Schillerkieses.
9	Hinweis, dass Poller enger stehen müssen und mit Beton ausgegossen werden sollen. Autos würden ansonsten zwischen den Pollern parken und Poller z. T. mutwillig entfernt.	Das Problem ist bekannt, Hinweis wird aufgenommen.
10	Hinweis, dass Schwarzer Weg (Verbindung Columbiadamm und THF) einbezogen werden sollte.	Weg ist nicht Teil des Fördergebiets „Lebendiges Quartier Schillerpromenade“ und deshalb nicht direkt Teil des Planungsgebiets (https://www.schillerpromenade.berlin/ziele/foerdergebiet/). Wird aber bei Planungen mitgedacht.
11	An Autofahrende appellieren: Alte Auto- und Mofaleichen sollten entsorgt oder abgeschleppt werden.	Keine Einflussmöglichkeit im Rahmen der Konzepterstellung.
12	Was bedeutet kurzfristig, mittelfristig, langfristig in Bezug auf die Umsetzung von Maßnahmen?	Verweis auf Bezirk/Stadtrat. Erläuterung s.u.
13	Parksuchverkehr wird als Problem wahrgenommen. Deshalb wird die Parkraumbewirtschaftung gewünscht. Wie werden wir den Autoverkehr los (Frage an Politik)?	<p>Eine Parkraumbewirtschaftung wäre aus Planungssicht wünschenswert. Parkraumbewirtschaftung ist nur eine Maßnahme, welche den ruhenden Autoverkehr im Kiez unattraktiver macht. Um Parksuchverkehre zum Tempelhofer Feld zu vermeiden, sind dort Möglichkeiten zum Kurzzeitparken (z.B. zum schnellen Entladen von Sportgerät oder Grill) vorgesehen.</p> <p>Gleichzeitig sieht das Verkehrskonzept vor, die Bedingungen für den Radverkehr und Fußverkehr zu verbessern. Der dadurch angestoßene langfristige Wechsel auf andere Verkehrsmittel sorgt für eine Entlastung der aktuellen Probleme mit dem Autoverkehr.</p> <p>Bei Verkehrsuntersuchungen wurde im Schillerkiez nicht nachgewiesen, dass der Parkdruck durch Nicht-Anwohner ausreichend hoch ist. Deshalb durfte das Bezirksamt aus rechtlichen Gründen hier bislang keine Parkzone vorsehen.</p>

		Da ein Verdrängungseffekt aus anderen Parkzonen anzunehmen ist, wird der Parkdruck im Kiez genau beobachtet. Wenn der Parkdruck ansteigt, ist auch eine Parkraumbewirtschaftung im Schillerkiez möglich.
14	Sorge vor hoher Verkehrsbelastung, wenn Nord-Süd-Verkehr nur durch Lichtenrader Straße geführt wird und es Längsparken statt Querparken gibt (breitere Straße ermöglicht höhere Geschwindigkeiten). Entstehung einer „zweiten Hermannstraße“.	Um die Geschwindigkeiten des Autoverkehrs zu reduzieren sind Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierungen auf der Lichtenrader Straße und anderen noch durchgängigen Achsen vorgesehen. Durch die Reduzierung der Geschwindigkeiten sollen Ausweichverkehre und damit eine hohe Verkehrsbelastung der Lichtenrader Straße vermieden werden. Die Lichtenrader Straße soll zur Geschwindigkeitsreduzierung Aufpflasterungen erhalten. Das Verkehrskonzept schlägt vor, dass zu einem späteren Zeitpunkt eine Einbahnstraße als Nachjustierung eingerichtet werden soll. Außerdem sind auch Aufpflasterungen o.ä. in der in der Mahlower Straße als Nachjustierung angedacht. In der Leinestraße sind diese vorerst nicht vorgesehen.
15	Fehlende Instandsetzung des Bestandes für den Fußverkehr (insbesondere Okerstraße)	Die Erneuerungen der Gehwege sind nicht Teil des Konzeptes. Die Notwendigkeit dieser ist bekannt. Das Konzept soll eine Priorisierung zu verschiedenen Maßnahmen schaffen.
16	Wunsch: Aus Reuterkiez lernen, dass Einbahnstraße nicht allein funktioniert, sondern mehr Modalfilter eingesetzt werden müssen.	Im Verkehrskonzept für den Schillerkiez sind auch Modalfilter vorgesehen.
17	Wie können größere Müllfahrzeuge z. B. für Glasbehälter auf der Schillerpromenade wenden?	Wenden für dreiachsige Müllfahrzeuge möglich ähnlich wie Feuerwehr und Polizei. Generell dürfen Versorgungsdienstleister auch die Poller der Modalfilter öffnen (klappbarer Poller in der Mitte). Wird mit dem SGA Neukölln abgestimmt; Feinplanung gemeinsam mit BSR kommt noch.
18	Der Ausgang der Karl-Weise-Schule Richtung Schillerpromenade ist mehr zu beachten: Nadelöhr vor der Schule, Poller reicht nicht, 10 km/h wird nicht eingehalten; als Vorschlag: Sichtbereich muss verbessert werden durch Wegfall von Stellplätzen	Hinweis wird aufgenommen.
19	Zugang zur Karl-Weise-Schule für den Lieferverkehr auf der Weisestraße sichern. Parkverbotszone wird nicht eingehalten.	Problem der Überwachung. Hinweis wird aufgenommen.
20	Fahrradstraße (Anlieger frei) wird nicht eingehalten von Kfz.	Problem der Überwachung. Hinweis wird aufgenommen.
21	Gibt es bauliche Veränderungen an der Fontanestraße?	Verschmälerung geplant (siehe Folie KP Fontanestraße/ Mahlower Straße). Alternativ ist eine Verschwenkung möglich. Wie beim Beispiel Reuterkiez ist das Ziel bei der Anordnung von Einbahnstraßen, wenn möglich diese auch

		baulich zu verändern und eine klare Verkehrsführung zu schaffen.
22	Hermannstraße wird auch umgebaut und dadurch fallen Parkplätze weg. Aus diesem Grund Wunsch nach vorzeitiger Einrichtung der Parkraumbewirtschaftung.	Siehe Punkt 13
23	Neue Baumscheiben sind zu nah an den Häusern, dadurch wird Gehweg weiter verschmälert. Wunsch nach mehr Platz für Fußverkehr, z. B. durch Baumscheiben / Fahrradbügel auf der Fahrbahn.	Hinweis wird aufgenommen.
24	Radweg Schwarzer Weg sollte im Rahmen des Radschnellwegs (Verlängerung Oderstraße) betrachtet werden	Schwarzer Weg befindet sich außerhalb des Planungsgebiets (siehe Frage 10). Planungen in angrenzenden Gebieten werden jedoch berücksichtigt, damit es nicht zu Doppelungen kommt.
25	Wird es Fahrradstellplätze am Herrfurthplatz geben?	Spätere Projektstufe zeigt die genaue Ausgestaltung. In dem Verkehrskonzept gibt es noch keine Detailplanung.
26	Wie kann der Verkehr aus dem Kiez gelangen (Sorge, dass der gesamte Verkehr im südlichen Schillerkiez über die Herrfurthstraße oder Leinestraße abfließt)?	Abfluss des Verkehrs im Süden auch gut über Kienitzer Straße möglich.
27	Abgrenzung des Planungsgebiets wird kritisch gesehen. Weshalb keine Einbindung des Anita-Berber-Parks und Schwarzer Weg? Die Befürchtung besteht, dass es zu doppelter Planung kommt, wenn im Konzept vorgeschlagen wird, die Leinestraße fahrradtauglich zu gestalten, obwohl bereits der Anita-Berber-Park bereits Teil des Ergänzungsnetzes ist.	Anita-Berber-Park und Schwarzer Weg sind nicht Teil des Fördergebiets „Lebendiges Quartier Schillerpromenade“ und deshalb nicht direkt Teil des Planungsgebiets (siehe Frage 10). Wird aber bei Planungen mitgedacht. Abstimmung passiert im SGA Neukölln, diese sind im Bilde über angrenzende Planungen. Radverkehr gibt es auch innerhalb des Kiezes, Anita-Berber-Park und Schwarzer Weg sind insbesondere für Radfahrende wichtig, welche diese nur zur Durchfahrt nutzen (kein Quell- oder Zielverkehr im Schillerkiez).
28	Diagonalsperren Weisestraße heißt in Matrix Bewertung „Maßnahmen Poller Weisestraße“ und es sollte zwischen den beiden Diagonalsperren differenziert werden.	Wird für den Abschlussbericht ergänzt.
29	Radweg Leinestraße gewünscht - kann man beeinflussen, dass dieser wirklich kommt?	Allgemein gilt: Das Konzept ist ein Vorschlag. Die endgültigen Planungen erfolgen im nächsten Schritt über das Bezirksamt. Das Konzept schlägt jedoch keinen Radweg vor; stattdessen ist geplant, die Beläge zu asphaltieren.
30	Wurde eine Variante ohne bauliche Veränderungen, nur mit Einbahnstraßen und ohne Diagonalsperren alternativ betrachtet?	Wurde in der zweiten Beteiligungsveranstaltung und mit dem SGA Neukölln abgestimmt.

Stadtrat Jochen Biedermann:

- Danke an Alle: Es sind viele wertvolle Hinweise von den Anwohnenden eingebracht worden.
- Schwierigkeiten alle Bedürfnisse zusammenzubringen und in einen Konzeptvorschlag zu gießen. Verschiedene Sichtweisen in der Bürger*innenschaft zeigen sich auch in der Veranstaltung (Einbahnstraße ist toll vs. Einbahnstraße ist zu viel Lenkung).
- Warum wurde das Planungsgebiet so ausgewählt: Es handelt sich um ein Städtebaufördergebiet (<https://www.schillerpromenade.berlin/ziele/foerdergebiet/>). Aus dem Bund- Länder Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere (investive Mittel), wurde das Verkehrskonzept beauftragt. Der Bezirk hat die angrenzenden Wege im Blick, zu Doppelstrukturen wird es nicht kommen.
- Sanierung der Gehwege: Ja, diese sind teils im lausigen Zustand. Kosten der vollständigen Sanierung belaufen sich auf überschlagenen 20 Millionen Euro. Diese Sanierung kann deshalb nur stückweise geschehen, da nicht das erforderliche Budget zur Verfügung steht. Der Sanierungsstau betrifft ganz Neukölln.
- Auch mehr Versickerungsflächen und Barrierefreiheit (Absenkungen sowie taktile Führung) werden bei Sanierung der Gehwege beachtet.
- Wie groß ist das Budget? Das Budget für Verkehr ist aus verschiedenen Teilen zusammengesetzt, das muss die Politik und Verwaltung aus unterschiedlichen Teilen zusammendenken. Ca. 3 Millionen Euro stehen pro Jahr für verkehrserhaltende Sanierungsmaßnahmen im gesamten Bezirk zur Verfügung.
- Die Städtebauförderung ist unsicher (was gefördert wird und zu welchem Anteil). Förderungen werden aktuell auf Landes- und Bundesebene zusammengekürzt (auch Fahrradförderprogramme).
- Um auf Förderungen zurückgreifen zu können, müssen im Voraus Planungen bereitstehen, um schnelle Beantragung sicher zu stellen.
- Das Verkehrskonzept ist keine Umsetzungsplanung. Bei Umsetzungsplanung können sich noch Verschiebungen ergeben (siehe Folie Ausblick weitere Stufen).
- Erfahrung aus Reuterkiez: Schnelle Abwicklung der Maßnahmen hintereinander, sonst entsteht Chaos. Auch im Reuterkiez gibt es Diagonal- und Quersperrungen und bauliche Maßnahmen zur Einfädelung in Einbahnstraßen.
- Kurzfristige Maßnahmen: Zum Beispiel war im Reuterkiez Mitte 2022 die Abschlussveranstaltung und im Herbst 2023 wurden erste Einzelmaßnahmen umgesetzt. Reuterkiezkonzept hatte einen Umfang von circa 8 Millionen Euro.
- Weitere Informationen werden online zur Verfügung gestellt; dort werden auch die Folien veröffentlicht.
 - <https://mein.berlin.de/projekte/verkehrskonzept-schillerkiez/>
 - <https://www.schillerpromenade.berlin/>
 - <https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamts/strassen-und-verwaltung/strassenunterhaltung-und-verkehrssicherheit/>
- Die Parkraumbewirtschaftung Reuterkiez hatte Verzögerung, ab 01.02.2024 geht sie in Betrieb gleichzeitig mit dem Flughafen-/Donaukiez. Zum Schillerkiez gibt es keine konkrete Aussage. Rechtliche Voraussetzungen notwendig; diese gilt es in einer

Studie nachzuweisen. Im Moment sind auch erst nur die ersten Parkraumbewirtschaftungszonen finanziert. Die Finanzierung ist ein Problem, denn Neukölln hat ein Haushaltsdefizit. Mehr Informationen zur Parkraumbewirtschaftung unter: <https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/aemter/ordnungsamt/parkraumbewirtschaftung/>